



Wahl-Checkliste 2014

- Kommunalwahlen am 25. Mai 2014
- Landtagswahlen am 31. August 2014

in Sachsen



Vorwort

Sehr geehrte Kandidatin, sehr geehrter Kandidat,

am 31.08.2014 werden Sie sich zur Wahl für den Sächsischen Landtag stellen. Dann kommt die Politik auf den Prüfstand und es wird sich entscheiden, wem die Wähler ihr Vertrauen schenken und wer in den kommenden fünf Jahren das Land regieren wird. Sie wollen aktiv Politik gestalten und wir wollen von Ihnen wissen, wie.

Die Hoteliers und Gastronomen sind Arbeitgeber und Unternehmer, die täglich Verantwortung für Ihre Mitarbeiter, Familien und ihre Gäste übernehmen. Sie sind standorttreu und leisten einen bedeutenden Beitrag für den Wirtschaftsstandort Sachsen. Der DEHOGA Hotel- und Gaststättenverband Sachsen e.V. macht sich deshalb dafür stark, dass die politischen Rahmenbedingungen für die Branche weiter verbessert werden und die Leistungen der in dieser Branche tätigen Menschen mehr Wertschätzung und Anerkennung finden.

Aus diesem Grunde wollen sich die Unternehmer des sächsischen Gastgewerbes aktiv in die weitere politische Gestaltung einbringen und ihre Forderungen vor der Wahl klar formulieren. Das sächsische Hotel- und Gaststätten-gewerbe gehört zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen im Freistaat Sachsen und ist die Hauptgrundlage jeder touristischer Leistung.

Mit der Tourismusstrategie Sachsen 2020, welche unter der Federführung des SMWA unter Mitwirkung tragender Säulen und Partner der Tourismuswirtschaft, wie den Industrie- und Handelskammern und dem DEHOGA Hotel- und Gaststättenverband Sachsen e.V., sind klare Strukturen zur Sicherung des Tourismusstandortes Sachsen geschaffen worden.

Es gilt, diese Inhalte weiterhin und nachhaltig mit allen beteiligten Partner gemeinsam umzusetzen. Dies setzt die volle Unterstützung der neuen Landesregierung voraus.

Diese Unterstützung und Rahmenbedingungen fordern die Unternehmer des sächsischen Gastgewerbes mit ausgewählten Schwerpunktthemen in der Wahl-Checkliste 2014 des DEHOGA Sachsen ein.

Wie ist Ihre Haltung hierzu, was werden Sie tun?

Dresden, im März 2014

Wahl-Checkliste

Das sind unsere Wahlprüfsteine

1. Tourismusfinanzierung
2. Tourismusförderung Freistaat Sachsen
3. Fachkräftesicherung
4. Ermäßigte Mehrwertsteuer für Hotellerie und
Gastronomie
5. Mindestlohn
6. Energiewende
7. Infrastruktur

Wie stehen Sie dazu?

1. Tourismusfinanzierung nach dem Kommunalabgabengesetz

Worum geht es?

Wegen des vermeintlichen „Steuergeschenks“ an die Hoteliers - was in der Praxis durch Mehreinnahmen des Staates durch Investitionen, Aufträge zum Abbau des Reparaturrückstaus und die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen widerlegt ist, wollen die Kommunen ihre klammen Kassen durch die Erhebung von Bettensteuern, Kulturabgaben oder sonstigen zusätzlichen Abgaben, auffüllen. Jegliche zusätzlichen Abgaben, die nicht zweckgebunden für den Tourismus eingesetzt werden, beeinträchtigen das wirtschaftliche Ergebnis der Betriebe unserer Branche. Wenn diese dennoch durch die Kommunen eingeführt werden, dann müssen sie entsprechend dem Sächsischen Kommunalabgabengesetz eindeutig der Förderung des Tourismus dienen. Hier muss es zu einer klaren Positionierung zum Thema Tourismusfinanzierung und Tourismusmarketing durch die private und die öffentliche Hand kommen.

Was fordert der DEHOGA Sachsen?

Diskussionen sofort beenden!

Sämtliche politischen Diskussionen über die Einführung von Bettensteuern oder Kulturabgaben müssen beendet werden, um die Hotellerie nicht weiter zu verunsichern. Die Hoteliers setzen den Mehrwertsteuervorteil bereits sinnvoll ein. Wer damit rechnen muss, dass Spielräume, die durch die Mehrwertsteuersenkung entstanden sind, durch eine kommunale Sonderabgabe wieder aufgezehrt werden, wird notwendige Investitionen zurückstellen oder auf sie verzichten müssen.

Daher ist unsere Forderung, wenn Tourismusabgaben erforderlich sind, alle Profiteure des Tourismus gleichermaßen zu beteiligen, um hier ein Gefüge der Gleichberechtigung zu schaffen.

Wie ist Ihre Haltung hierzu, was werden Sie tun?

Checkliste	JA	NEIN
• Sind Sie für zusätzliche Abgaben zur Förderung des Tourismus?	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
• Wenn ja, setzen Sie sich für die ausschließliche Verwendung der finanziellen Mittel für den Tourismus ein?	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
• Sind Sie gegen zusätzliche Abgaben für den Tourismus?	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Tourismusförderung im Freistaat Sachsen

Worum geht es?

Bei der Tourismusförderung handelt es sich um eine freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe im Rahmen der allgemeinen Wirtschaftsförderung. Nach Ablauf der EU Förderperiode 2013 werden insgesamt weniger Fördermittel zur Verfügung stehen. Nun soll die Förderung in die Selbstverwaltung der Kommunen und Gemeinden rückübertragen werden. Das heißt, zuerst müssen die Gemeinden und Regionen ihre ureigenen Finanzierungs- und Kooperationsmöglichkeiten ausschöpfen, bevor an eine finanzielle Unterstützung des Freistaates zu denken ist. Bisher wurden nur Hotelansiedlungen im 4 – 5 Sterne Bereich gefördert, um mehr Tourismus auf hoher Ebene nach Sachsen zu holen. Darunter auch die Kettenhotellerie.

Was fordert der DEHOGA Sachsen?

Weiterhin muss es eine klare Definierung von Förderrichtlinien auch für mittelständische touristische Betriebe geben. Durch Förderung der 2-3 Sterne Hotellerie auch ohne Wellness und Fitnessanteilen, oder saisonverlängernde Maßnahmenbauten, muss die Betriebsansiedlung gerade in den ländlichen Räumen durch Förderung begleitet werden. Des Weiteren muss zwingend die Förderung für Sanierungsmaßnahmen und die Begleitung / Unterstützung für den Erhalt von Betrieben in der Nachfolgeregelung und Bestandschutz gesichert werden.

Der DEHOGA Sachsen fordert eine Novellierung und klare Positionierung der Richtlinie zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft einschließlich der Tourismuswirtschaft im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe. Des Weiteren muss der Tagestourismus als wichtiger Schwerpunkt gestärkt und ausgebaut werden.

Wie ist Ihre Haltung hierzu, was werden Sie tun?

Checkliste	JA	NEIN
• Wollen Sie die Förderrichtlinien auf Landesebene in der jetzigen Form beibehalten?	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
• Wenn Nein, was wollen Sie verändern?		
• Stehen Sie zur Herabsetzung der zu fördernden Sternekategorie für die Hotellerie?	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

3. Fachkräftesicherung

Worum geht es?

Hotellerie und Gastronomie sind ein echter Jobmotor: Das Gastgewerbe verlegt keine Arbeitsplätze ins Ausland sondern investiert vor Ort in Menschen und Betriebe. Die Sicherung des Fach- und Arbeitskräftebedarfs ist die größte Aufgabe für den Arbeitsmarkt der Gegenwart und Zukunft in allen Branchen. Das extrem personalintensive Gastgewerbe mit seinem hohen Anteil dual ausgebildeter Fachkräfte, den besonderen Anforderungen an die Mitarbeiter, seinen vielen Kleinbetrieben und der angespannten Ertragslage steht hier vor besonderen Herausforderungen. Ausreichende und richtig qualifizierte Fach- und Arbeitskräfte entscheiden daher über Leistungsfähigkeit und Dienstleistungsqualität der Branche sowie über Wachstum in Deutschland und die Stabilität der sozialen Sicherungssysteme.

Auch in Hotellerie und Gastronomie wird es immer schwerer, offene Stellen zu besetzen. In einigen Regionen, für bestimmte Qualifikationen und zu bestimmten Zeiten (Saison) gibt es bereits ernsthafte Schwierigkeiten, auf dem Arbeitsmarkt geeignete und motivierte Bewerber zu finden.

Was fordert der DEHOGA Sachsen?

Die Azubis von heute sind die Fachkräfte von morgen. Daher ist die Branche gefordert, junge Menschen für eine Ausbildung im Gastgewerbe zu begeistern, sie so zu qualifizieren, dass sie für die Arbeit in Hotellerie und Gastronomie gut gerüstet sind und ihnen eine attraktive berufliche Perspektive zu bieten. Gleichermaßen müssen Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche und Arbeitsmöglichkeiten für Fachkräfte aus der EU entsprechend dem Programm der Bundesregierung „The job of my life“ durch die Landespolitik stärker unterstützt werden.

Wie ist Ihre Haltung hierzu, was werden Sie tun?

Checkliste	JA	NEIN
• Engagieren Sie sich um, um die Beschäftigungsmöglichkeit ausländischer Azubis und Fachkräfte zu erleichtern?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Setzen Sie sich für die Förderfähigkeit ungelernter Kräfte für die Branche ein?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Setzen Sie sich für qualifizierte Lehrkräfte zur Ausbildungssicherung ein?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Ermäßigte Mehrwertsteuer für Hotellerie und Gastronomie

Worum geht es?

In 23 der 27 EU-Mitgliedsstaaten gilt bereits der reduzierte Steuersatz für Beherbergung. Die Hotellerie in Deutschland steht im europäischen Wettbewerb. Durch die Mehrwertsteuersenkung zum 1. Januar 2010 wurde die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in Sachsen und der gesamten Bundesrepublik nachhaltig gestärkt, mehr Jobs wurden geschaffen, Investitionen getätigt und die Qualität der Übernachtungsleistungen verbessert.

Was fordert der DEHOGA Sachsen und der DEHOGA Bundesverband?

Die Mehrwertsteuersenkung war eine dringliche Notwendigkeit und längst fällige Investition in den Standort Deutschland. Die Hotellerie hat sich daraus ergebende Spielräume genutzt und die Unternehmer haben kräftig in ihre Betriebe investiert. Daher fordern wir jetzt eine Angleichung des reduzierten Steuersatzes für die Gastronomie, denn nur ein einheitlich reduzierter Steuersatz ist logisch, sinnvoll und konsequent, schafft Steuervereinfachung. Für die Zukunftssicherung der klassischen Gastronomie ist es elementar, durch die steuerliche Gleichbehandlung ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Wie ist Ihre Haltung hierzu, was werden Sie tun?

Checkliste	JA	NEIN
• Werden Sie den reduzierten Mehrwertsteuersatz für Übernachtungen verteidigen?	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
• Werden Sie sich für eine steuerliche Gleichbehandlung von Speisen und Getränken einsetzen?	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

5. Mindestlohn

Worum geht es?

SPD und Union haben sich auf einen Mindestlohn von 8,50 Euro geeinigt. Das Thema Mindestlohn ist in aller Munde und ist ein staatlicher Eingriff in die Lohngestaltung und die grundgesetzlich geschützte Tarifautonomie.

Was fordert der DEHOGA Sachsen?

Der DEHOGA wird deutlich die Übernahme politischer Verantwortung hinsichtlich möglicher Verwerfungen auf dem Arbeitsmarkt bei besonderen Problemgruppen einfordern. Mit Blick auf die Relevanz für die Branche und unter Abschätzung der Erfolgsaussichten werden wir uns dabei besonders auf folgende Punkte konzentrieren:

- Altersstaffelung für Jugendliche unter 25 Jahren, mindestens aber unter 23 Jahren, ohne abgeschlossene Berufsausbildung oder Studium
- Abweichungsmöglichkeit für Langzeitarbeitslose im ersten Jahr der Beschäftigung
- Differenzierte Lösung für Minijobber, die deren Nettolohnvorteil berücksichtigt
- Sicherstellung der Abweichungsmöglichkeit durch regionale gastgewerbliche Tarifverträge im Übergangszeitraum bis zum 31.12.2016
- Keine Erhöhung des Mindestlohns ohne vorherige sorgfältige Evaluierung unter Betrachtung der Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt (Beschäftigtenzahlen, Arbeitslosigkeit bei niedrig qualifizierten Menschen, Jugendarbeitslosigkeit, Schwarzarbeit).

Wie ist Ihre Haltung hierzu, was werden Sie tun?

Checkliste	JA	NEIN
• Unterstützen Sie den pauschalen gesetzlichen Mindestlohn?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Setzen Sie sich für differenzierte Einführung des Mindestlohns?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
• Setzen Sie sich für den Erhalt der Tarifverträge im Übergangszeitraum bis 31.12.2016 ein?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

6. Energiewende

Worum geht es?

Die Energiemärkte haben sich in den letzten Jahren drastisch verändert. Die anfängliche Kostenerleichterung für die meisten Unternehmen haben sich mittlerweile durch immer neue staatliche Eingriffe im Zusammenhang mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und dem Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) mehr als kompensiert. Daraus leitet sich mehr denn je die Aufgabe für die Unternehmen ab, durch Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz die Energiekosten zu senken bzw. den weiteren Anstieg zu kompensieren. Die **EEG-Umlage** wird durch die beauftragten Übertragungsnetzbetreiber berechnet. Sie trifft alle Endkunden und ergibt sich aus der Berechnung von Einnahmen und Ausgaben bei der Erzeugung und Verwertung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Für das Jahr 2013 betrug die Umlage 5,277 ct/kWh. Besondere Ausgleichsregelungen bestehen für Unternehmen des produzierenden Gewerbes und hier nach dem Motto, je größer die Bruttowertschöpfung, desto weniger wird bezahlt.

Was fordert der DEHOGA Sachsen?

Gerechte Kostenverteilung

Die Energiewende nutzt uns allen, denn sie schützt Umwelt und Klima und garantiert Investitionen in wichtige Zukunftstechnologie. Damit wir die Energiewende jedoch auch alle finanziell verkraften können, müssen ihre Kosten gerecht verteilt werden. Es darf nicht sein, dass massenhaft Ausnahmen und Vorteile für die Industrie bewilligt werden und die fehlenden Millionen dann von den Verbrauchern und dem Mittelstand insbesondere der Hotellerie und Gastronomie gestemmt werden müssen! Die Branche verlagert Ihre Geschäfte nicht ins Ausland, sondern unterstützt den Tourismus im Land auf hohem Qualitätsniveau und zahlt hier ihre Steuern. Daher brauchen wir Planungssicherheit, weitere Entlastung auf dem Energiesektor und vor allem die Anerkennung auch als produzierendes Gewerbe.

Wie ist Ihre Haltung hierzu, was werden Sie tun?

Checkliste	JA	NEIN
• Unterstützen Sie den Mittelstand in der Forderung nach Entlastung bei den Energiekosten?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Setzen Sie sich für die Anerkennung der Gastronomie als produzierendes Gewerbe ein?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Infrastruktur

Worum geht es?

Eine gut funktionierende Verkehrsinfrastruktur und ein im überregionalen Vergleich wettbewerbsfähiges Maß an verfügbarer Mobilität, ist Voraussetzung für eine gute wirtschaftliche Entwicklung. Leistungsfähige Verkehrsanbindungen sind eine wesentliche Voraussetzung für den Tourismus. In den vergangenen Jahren konnten auf diesem Gebiet Fortschritte gemacht werden, die jedoch nur zum Teil erfüllt wurden. Von hoher Priorität sind dabei die schnellen Fernbahnverbindungen. Im Hinblick auf die Erschließung internationaler Märkte stehen die Flugverbindungen im Mittelpunkt des Interesses. Ein wichtiger Aspekt dabei ist der Tagestourismus und der Ausbau des Kongressgeschäftes im Sinne einer weiteren Wertschöpfung des Tourismus im Freistaat Sachsen.

Was fordert der DEHOGA Sachsen?

- Der Ausbau der Straßeninfrastruktur zur wirtschaftlichen Anbindung strukturschwacher Gebiete muss konsequent und gezielt vorangetrieben werden.
- Die Schienenverbindungen im Freistaat Sachsen, sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr, muss weiter verfolgt werden.
- Die Flug – und Bahnanbindungen müssen für den Standort Dresden deutlich verbessert, ausgebaut und zwingend optimiert werden, um somit den Anschluss an das internationale Geschäft nicht zu verlieren.
- Modellregionen für Elektromobilität sind weiter zu unterstützen.

Wie ist Ihre Haltung hierzu, was werden Sie tun?

Checkliste	JA	NEIN
• Setzen Sie sich für den Ausbau des Schienennetzes ein?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Unterstützen Sie den Ausbau und Förderung des Tagestourismus?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Setzen Sie sich für ein sinnvolles Luftverkehrskonzept für Sachsen ein? (z.Zt. 3 Flughäfen und mindestens 5 Verkehrslandeplätze?)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>